

112 – SO ARBEITET DIE FEUERWEHR Landesfeuerweherschule bildet Einsatzkräfte aus Unglücksfälle am laufenden Band

Mehr als eine Million Menschen engagiert sich in Deutschland ehrenamtlich in der Feuerwehr, 35 000 Mitarbeiter haben die Berufsfeuerwehren. Wir ermöglichen mit den Brandschützern einen Blick hinter die Kulissen.

VON KONSTANTIN MENNECKE

Kassel – Es gibt einen Ort in Nordhessen, an dem es mehrfach täglich zu schweren Unfällen kommt, Feuer ausbricht und Notrufe am laufenden Band eingehen: Die Hessische Landesfeuerweherschule ist das Pendant zum Niedersächsischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz. Sowohl in Kassel als auch in Celle werden jedes Jahr mehrere Tausend Einsatzkräfte fit für ihren Alltag bestehend aus Bränden, Verkehrsunfällen und Extremwetterlagen gemacht.

Wer sich heute dazu entscheidet, Mitglied einer Feuerwehr werden zu wollen, der hat im Prinzip eine ähnliche schulische Laufbahn vor sich, wie in der Kindheit. Die Grundlagen, quasi die „Grundschule“ der Feuerwehr, finden auf kommunaler Ebene in den Landkreisen in Nordhessen und Südniedersachsen statt. Schläuche rollen, das korrekte Funken, das Bedienen von Pumpen und Stromaggregaten – all das findet in der sogenannten Truppmannausbildung in der Heimat statt.

Im Anschluss gibt es viele Möglichkeiten, sich auf Landesebene weiterzubilden – quasi die weiterführende Schule mit vielen Optionen. Führungskräfte, das sind unter anderem Gruppenführer, die ein ganzes Fahrzeug samt Besatzung unter sich haben, und Zugführer, die mindestens 22 Personen samt Fahrzeugen führen. Ebenso wer-



Fast jedes Szenario ist möglich: Die Einsatzkräfte der Feuerwehren spielen an der Hessischen Landesfeuerweherschule in Kassel einen Brand in einem Schulgebäude durch. Zur Simulation dienen Planspielplatten. FOTOS: CHRISTIAN VOGELBEIN



Knalliges Orange: Im „ABC-Lehrgang“ tragen die Teilnehmer Overgarment-Anzüge.



Hofausbildung wird bei der Feuerwehr die praktische Ausbildung auf der Außenanlage genannt.

den die Feuerwehrleute für den Einsatz mit atomaren, biologischen und chemischen Stoffen beim sogenannten ABC-Lehrgang ausgebildet.

Eine Besonderheit der Hessischen Landesfeuerweherschule im Vergleich zu Niedersachsen: Hier gibt es eine moderne Simulations-Leitstelle, in der Disponenten ausgebildet werden. Disponenten sind die Menschen,

die ans Telefon gehen, wenn wir den Notruf 112 wählen. In Kassel gibt es dafür eine täuschend echt nachgebaute Einsatzleitstelle und etwas, das an TV-Krimis erinnert. Hinter einer verspiegelten Scheibe sitzen Ausbilder, die bei den simulierten Notrufen alle möglichen Szenarien einspielen können. Wer die Landesfeuerweherschule verlässt, soll auf alle Eventualitäten bestmöglich vorbereitet sein.

Um in den Genuss der meist ein- bis zweiwöchigen Ausbildung zu kommen, müssen die Lehrgänge über die Feuerwehren beantragt werden. Wer den Zuschlag erhält, der bekommt einen Stundenplan und – das regeln die Brandschutzgesetze – bezahlten Urlaub. Erwin Baumann ist als Direktor der Hessischen Landesfeuerweherschule Herr über 155 Mitarbeiter, 53 Einsatzfahrzeuge

und koordiniert mit seinem Team die 13 000 Lehrgangsteilnehmer inklusive ihrer Ausbildung. „Wir haben 240 Lehrgangplätze und Einzelzimmer“, sagt Baumann. Das bedeutet konkret: Die Feuerwehrangehörigen wohnen eine Woche lang in Unterkünftsgebäuden der Schule. Sie erhalten Frühstück, Mittag, Abendbrot, haben Zugang zu einem Sportraum und auf der Dachterrasse und

dem Freigelände Möglichkeiten zum Austausch. Genau dieser liege der Schule sehr am Herzen. „Unsere Lehrgangsteilnehmer gehen kameradschaftlich miteinander um. Sie alle verbindet, dass sie Menschen in Not helfen und Verantwortung übernehmen“, sagt Baumann.

Gute Rahmenbedingungen also, um die Mitglieder der Feuerwehren auszubilden. Schweißperlen auf die Stirn treibt den Lehrgangsteilnehmern aber nicht nur der eigentliche Übungseinsatz. „Führungskräfte bei der Feuerwehr müssen die richtigen Entscheidungen treffen“, sagt Schuldirektor Baumann. Genau das bringt man den Feuerwehrleuten in Theorie und Praxis bei.

Wer an dieser Stelle nur an Frontalunterricht und das Durchklicken von Folien denkt, der irrt. Um Führungskräfte auszubilden, wird auf einen hohen Praxisanteil gesetzt. Gruppenführer sind dafür auf der Freifläche der Feuerwehrschule unterwegs. Eine Bahnanlage samt Zug und Güterwaggons, mehrere Unfallfahrzeuge, ein Brandhaus mit echtem Feuer und mehr stehen zur Verfügung.

Für die Ausbildung von Zugführern gibt es etwas, das stark an eine Modelleisenbahn erinnert. Sogenannte Planspielplatten bilden eine echte Stadt samt Mehrfamilienhäusern, Einkaufszentren, Industrieanlagen und Schulen nach.

Dort platzieren die Ausbilder der Flammen, Menschen, die an Fenstern um Hilfe rufen und schwer beschädigten Unfallautos. Szenarien, die so im Alltag jederzeit passieren können. Diese bewältigen zu lernen und dabei ein Auge auf die Sicherheit ihrer Mannschaft zu haben, das ist zentrale Aufgabe, bevor es nach dem Lehrgang zurück nach Hause ins „echte Leben“ geht.

Für jede Aufgabe gibt's den passenden Lehrgang

Mehr als 180 unterschiedliche Angebote vermitteln den Brandschützern Wissen

Celle – Feuerwehr ist Ländersache – die Lehrgangsangebote sind aber nahezu identisch. Alleine am Niedersächsischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz absolvieren jährlich 14 000 Einsatzkräfte unterschiedliche Lehrgänge, 13 000 sind es in Kassel. Hinzu kommen Ausbildungsangebote in den Landkreisen.

Wir geben einen Einblick in einige der Lehrgänge und erklären, wie sie im Alltag weiterhelfen.

■ **Sprechfunkerlehrgang:** Die Feuerwehr kommuniziert mit ihren Funkgeräten in einem eigenen verschlüsselten Funknetz. Die Zeiten, in denen man wie früher per heimischem Radio den „Polizeifunk“ mithören konnte, sind also vorbei. Um Funkgeräte im Digitalfunknetz benutzen zu dürfen, ist ein Lehrgang erforderlich, der die Bedienung sowie die Abwicklung von Funkgesprächen schult. Weitere Nutzer des bundesweiten Digitalfunknetzes sind unter anderem die Rettungsdienste, das Technische Hilfswerk und die Polizei.

■ **ABC-Einsatz:** Das richtige



In diesem Auto sitzt noch eine Fahrerin: Das richtige Handeln unter Zeitdruck wie bei diesem Unfall in Northeim wird beim Lehrgang Technische Hilfeleistung vermittelt, der Umgang mit dem Baum beim Kettensägenlehrgang. FOTO: KONSTANTIN MENNECKE

Vorgehen bei Einsätzen mit atomaren, biologischen und chemischen Gefahren wird in diesem Lehrgang geschult. Wer denkt, dass dieses Wissen selten benötigt wird, liegt falsch. Medikamententransporte, die insbesondere leicht

strahlende Präparate aus dem Bereich der Onkologie liefern, sind täglich auf der Autobahn 7 unterwegs. Biologische Gefahren gibt es nicht nur in großen Unternehmen, die Labore besitzen. ABC-Einheiten kamen während der

Anfänge der Corona-Pandemie mit spezieller Schutzkleidung bei Massentestungen zum Einsatz. Wie gefährlich Chemikalien sein können, das hat 2014 bundesweit Schlagzeilen gemacht. Ein Lastwagen mit Rattengift war

auf der A7 bei Göttingen verunglückt und in Brand geraten. Über mehrere Tage waren Spezialisten unter anderem aus Göttingen, Northeim und Hofgeismar im Einsatz, um das Gefahrgut sicher zu bergen.

■ **Kettensägenlehrgang:** Umgestürzte Bäume, zuletzt in Folge von Unwettern in der Region, sind lebensgefährlich. Werden sie nicht fachmännisch entfernt, können beim Sägen der meist unter Spannung stehenden Bäume weitere Schäden oder gar tödliche Verletzungen entstehen. Im Kettensägenlehrgang wird das notwendige Wissen zum Entfernen von Bäumen, zum Sägen aus dem Drehleiterkorb sowie zur Bedienung und Pflege der Kettensäge vermittelt.

■ **Gerätewarte:** Ein Feuerwehrfahrzeug ist voll mit technischer Ausrüstung. Stromerzeuger, hydraulische Aggregate für Schere und Spreizer und Pumpen wollen gepflegt und gewartet werden. Das notwendige Wissen erhalten die Gerätewarte im gleichnamigen Lehrgang vermittelt. kmm

VIDEOREIHE ZUR SERIE

Die Ausbildung für Lebensretter

Seit fast 90 Jahren gibt es die Hessische Landesfeuerweherschule in Kassel. Im Gegensatz zu Niedersachsen mit seinem zwei Schulstandorten in Celle bei Hannover und Loy, etwa 20 Kilometer vom Jadebusen entfernt, kommen alle hessischen Feuerwehrkräfte an die Schule in Nordhessens Metropole. Wie die rund 80 000 ehrenamtlichen Einsatzkräfte in Kassel ausgebildet werden, haben wir uns einen Tag lang angeschaut. Im Video sprechen wir mit Schuldirektor Erwin Baumann über den Typ Mensch, der rund um die Uhr ehrenamtlich aufsteht, um Leben zu retten, wir besichtigen den umfangreichen Fuhrpark der Schule und schauen in die 24 Lehrsäle.

Das aktuelle Video zur Feuerwehrserie gibt es unter

